

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 3 (1898-1899)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gefallen am Weihnachtsabend?“ Da richtete sich der kleine Mann triumphierend in die Höhe und antwortete vergnügt: O ja, ich habe grosse Freude gehabt und bin zufrieden. Der Vater rechnete es aus und sagte, wir hätten alles wieder bekommen, was er dazu gesteuert habe.“

L. Merz.

Mitteilungen und Nachrichten.

Es gereicht uns zur wehmütigen Freude, den verehrten Kolleginnen anzuzeigen, dass wir im Laufe dieses Jahres mit zwei Legaten bedacht worden sind. Von Frl. Emilie Bachmann sel. erhielten wir Fr. 100, von Frl. Sophie Jaggi, gew. Sekundarlehrerin in Bern, deren Hinscheid wir in letzter Nr. gemeldet, Fr. 300, die wir hiemit auch noch öffentlich herzlichst verdanken.

Aber auch sonst haben wir diesmal zu danken für manch freundliche Gabe, so namentlich auch den lieben Basler Kolleginnen, die uns soeben noch Fr. 360 übermittelt haben, als Erlös einer von Lehrerinnen geleiteten Abendunterhaltung.

Dank verdienen aber auch Alle, welche Staniol und Marken gesammelt, Glücksnüsse, Schriften oder Postkarten gekauft oder verkauft haben zu unserm Besten. Besonderen Dank aber gehört unstreitig den unermüdlichen Leiterinnen unseres Marken- und Staniolhandels, die uns durch ihren Fleiss so schöne Summen eingetragen haben, wie sie in der nachfolgenden Gabenliste verzeichnet stehen.

Uebersicht der vom 1. Januar bis 7. Dezember 1898 für ein „Schweizer. Lehrerinnenheim“ eingegangenen Gelder:

I. Legate: 11. August, Frl. Emilie Bachmann sel. durch Herrn Stierlin-Hanhardt in Wängi (Thurgau)	Fr. 100	Fr. 400. —
22. November Frl. S. Jaggi sel., Sek.-Lehrerin in Bern	„ 300	
II. Staniol-Erlös bis 31. Oktober		„ 635. —
III. Marken-Erlös (Glücksnüsse, Makulatur, Schriftenverkauf) bis 31. Oktober		„ 430. 50
IV. Freiwillige Gaben bis 31. Oktober		„ 299. 50
Am 7. Dezember durch Frl. R. Preiswerk in Basel: Ertrag von Kindervorstellungen		„ 360. —
	Total	Fr. 2125. —

— Meinen Kolleginnen in der Gemeinde Bern bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass die *Kollekte* für die erkrankte Arbeitslehrerin Fr. 337 ergeben hat. Diese Summe ist mit einem Zuschuss von Fr. 100 aus der Sektionskasse auf der Schweizerischen Volksbank angelegt worden und steht der Betreffenden daselbst nach Bedarf zur Verfügung. Möge es dabei gehen nach 1. Könige, 17, 14.

M. Hofer, Kassiererin.

— Unsere Mitglieder fangen offenbar an, sich mit der *Lebensversicherung* zu befreunden, da bei unserer rührigen 1. Schriftführerin so viele Anfragen über diese Sache eingelaufen sind, dass sie sich schon einen Nachschub von Versicherungstabellen hat verschreiben müssen. Sie ist nicht wenig erfreut über dieses gute Resultat ihrer vielen Bemühungen und jederzeit gerne zu weiterer Auskunft bereit. Möchten immer mehr Lehrerinnen, besonders unter den jüngern, von der segensreichen Errichtung der Lebensversicherung Gebrauch machen und damit das Ihrige thun, um sich ein sorgenfreies Alter zu bereiten! Da man am Schluss des Jahres gern sein Soll und Haben mustert und dabei auch der Zukunft denkt, möchten wir allen lieben Kolleginnen zurufen:

Versichert Euch auf Leben und Tod!

— **Stanniolertrag** im November Fr. 90. Gesammelt haben: Frl. M. Sch., Rubigen, E. B. und C. H. und M. S., Aarau. L. Sch. und J. H., Thun. M. U., Unterseen. F. R. und M. T. und H. M., Murten. G. E., Brügg bei Biel. L. L. Lupfig bei Brugg. L. S., Signau. A. W., Kiesen. P. P., Schaffhausen. E. K., Murzelen, E. T. und M. T., Liestal. S. und M. O., Langenthal. M. B., Affoltern a./A. M. N., Binningen. E. S., Madiswyl. H. S., Gontenschwyl. M. Sch., Bishofszell. M. Sch., Höngg. A. P., Zürich. J. B., Münsingen. M. L., Thayngen. E. K., Seegräben (Zürich). F. F., Wädenswil. R. B., Eggiwyl. Frauen L. B.-S., Sumiswald. M. H.-H., Rohrbach b. Rüeggisberg. M. G., Finsterhennen. R. F., Uetendorf. Hr. A. B., Sentier (Vaud). Poststempel Neu-Aegeri (Zug). Von zwei kleinen Mädchen in Zürich. Hr. Prof. G. N., Lugano. Basel: Frl. S. S. und L. T. und A. M. und M. B. Frau M. L.-N. Primarschule St. Johann durch Frau H. Anonym von Filiale St. Alban. Bern: Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung. Primarschule obere Stadt. Fortbildungsklasse der städt. Mädchensekundarschule. Frl. K. von der Privatschule Bärenhöfli. Anonym Filiale Kramgasse. Frl. Sch.

Zur Beachtung empfohlen. Dezembersendungen erbitte ich dringend *sofort* nach Erscheinen dieser Nummer, damit der Ertrag noch vor den Ferien speditiert werden kann. Die Lehrerinnen der Stadt Bern würden mich ebenfalls sehr zu Dank verpflichten, wenn sie das Ausräumen ihrer Quartalvorräte in der *vor-*letzten Schulwoche besorgen könnten.

Vom 23. Dezember bis 6. Januar (Neujahrferien) möge der Versand gest. eingestellt werden, umsomehr, da die Post über diese Zeit auch ohne unsern Stanniol mehr als genügend belastet ist. Aus dem gleichen Grunde empfiehlt es sich auch, die Spedition von Paketen über den Sonntag zu vermeiden.

Melchenbühl-Postkarten. Gewinn an 70 in Burgdorf verkauften Postkarten Fr. 3. 50. Die hübschen Karten eignen sich sehr gut als Neujahr-Glückwunschkarten und verdienen Absatz, da ja jede verkaufte das Lehrerinnenheim um 5 Rp. bereichert. In jeder beliebigen Anzahl auch durch Unterzeichnete zu beziehen.

Emma Grogg-Küenzi,

Randweg 8, Lorraine Bern.

— **Markenbericht.** Folgende, im Monat November eingegangene Markensendungen werden bestens verdankt:

Von Frl. C. H., Bezirkslehrerin in Aarau, Frl. L. L., Lehrerin in Lupfig bei Brugg, Frl. Møsey, Lehrerin in Murten, Frl. H. D., Lehrerin an der Töchter-schule Basel, Frl. B., Basel, Lehrerinnen in Zürich, Frl. M. L., Thayngen, Frl. L. Sch., Lehrerin in Thun, Frl. U., Lehrerin in Interlaken, Frau M. G., Lehrerin in Finsterhennen, von der Konferenz Wohlen durch Frl. K., Lehrerin in Murzelen, und aus Bern, Stadt, von Frl. E. St., Primarschule untere Stadt, Frl. Sch., Primarschule Lorraine, Kolonialwarenhandlung S., Bern, Spezierer S., Lorraine, Frau G.-K. und Redaktion der Schweiz. Lehrerinnenzeitung, Frl. A. B., Chur, Frl. A. F., Bern, A. Ch., Sem. III, J. S., Sem. III, L. H., Sem. II, B. A. R., Kirchdorf, Frl. H., Speichergassschule, Frau Dir. K., Bern, Frl. A., Worb, Frl. Z., Bern, Frl. Ch. in Rohrbachgraben.

Auch dieses Jahr sind die beliebten Glücksnüsse und -Figuren wieder zu beziehen bei Frl. M. Müller, Falkenweg 9, Bern. Preis per Dutzend 2 Fr., eine einzelne Nuss 20 Cts., eine Figur 25 Cts. Der Reinertrag fällt bekanntlich dem Fonds für das Lehrerinnenheim zu.

— **Anzeige.** Für das Lesezimmer des zukünftigen Lehrerinnenheims ist soeben von Frl. Dr. Anna Bayer das Prachtalbum geschenkt worden, welches am Bazar der Pflegerinnenschule in Zürich zum Verkauf kam. Für die schöne Gabe wird hiermit der gütigen Spenderin bestens gedankt.

— **Zürich.** (Korr.) Die letzte Nummer unseres Blattes brachte einen interessanten und anregenden Bericht über den XIII. Handfertigkeitkurs in Locarno. Mit Freuden lasen wir, dass unsere bernische Kollegin, Frl. E. Stauffer, denselben in erster Linie uns Zürcherinnen gewidmet hat.

Wir sprechen daher an dieser Stelle Frl. Stauffer unsern herzlichsten Dank aus, einmal für die Liebenswürdigkeit, mit der sie unserm Wunsche entsprochen hat, dann aber auch für den Genuss und die vielfachen Anregungen, welche ihr Bericht uns bietet.

Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass Frl. Stauffer, die allzeit eifrige und pflichttreue Aktuarin des Lehrerinnenvereins, neben der Schularbeit und den Obliegenheiten ihres Amtes noch freudig den Verkehr mit ihren Kolleginnen im engern und weitem Vaterlande pflegt, sowohl durch Vorträge als durch das Mittel der Presse, so dürfte dieses schöne Beispiel echter Kollegialität uns alle zur Nacheiferung anspornen. Möchten wir doch nie vergessen, dass keine Lehrerin selbstgenügsam nur für sich leben und wirken darf. Was uns in unserer praktischen Berufsthätigkeit fördert, was unsern geistigen Gesichtskreis erweitert, das sollte auf diese oder jene Weise auch wieder andern zu gute kommen. Möchte unser Blatt mehr und mehr im angedeuteten Sinne ein Mittel gegenseitiger Förderung werden.

Der Wunsch, den Frl. Stauffer am Schlusse ihres Berichtes äussert, ist uns aus dem Herzen gesprochen. Jede Lehrerin, vor allem jede Elementarlehrerin, sollte der tief ins Leben der Schule eingreifenden Frage des Handfertigkeitunterrichtes ihre Aufmerksamkeit schenken und durch Studium und praktische Bethätigung ein eigenes Urteil über die Sache zu gewinnen suchen. Möge sich keine Lehrerin durch das nicht selten gebrauchte Schlagwort — zuwarten bis die Frage abgeklärt ist — irreführen lassen. Die Abklärung, d. h. die praktische Durchführung und Ausgestaltung der Handfertigkeitssidee, die schon seit Jahrhunderten unsere grossen Pädagogen beschäftigte, ergibt sich nur in der Praxis, in der Schulstube, und daran kann jede Lehrerin in treuer Arbeit einen Beitrag leisten.

Wir werden es mit Freuden begrüessen, wenn auch in Zukunft unser Blatt der Besprechung dieser wichtigen Schulfrage ein Plätzchen offen hält.

— Allen ehemaligen **Frölich-Schülerinnen** zeigen wir hiermit an, dass in den nächsten Tagen das Gedenkblatt zur Frölichfeier erscheinen wird und jetzt schon bei der Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung bestellt werden kann auf dem im Inseratenteil befindlichen Bestellzettel. Besagtes Gedenkblatt wird sehr reichhaltig ausfallen und hübsch ausgestattet sein, auch das Bild unseres verehrten Lehrers und vielleicht sogar das seiner Grabstätte enthalten nebst mancherlei poetischen Beiträgen, da wir alles zusammengesucht haben, was das Herz einer Frölich-Schülerin rühren und erfreuen kann. Trotz dieser hübschen Ausstattung hoffen wir, dank einem kleinen Einnahmenüberschuss aus der Festkasse und seitherigen freiwilligen Beiträgen die Gedenkblattbroschüre, die sich auch zu einem Festgeschenk eignen dürfte, den verehrten Frölich-Schülerinnen zum Preise von nur 30 Rp. abgeben zu können. Da wir aus Furcht vor Deficiten keine allzu grosse Auflage zu machen wagen, wolle man sich gefl. rechtzeitig anmelden bei der Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung.
